

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 8 Uhr.
 Bezugspreis wird monatlich festgelegt.
 Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftliche Zeitung, 3. entgegen.
 In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersucht jeder Anspruch auf Lieferung bezgl. Rückzahlung des Bezugspreises.
 Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Antliches
 Publikations-Organ



für Amts- und
 Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerordentlich Bohrende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Restamtteil 30 Goldpfennig, einfach, Anzeigen, Schmierer und tabellarischer Satz mit Ausschlag.
 Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.
 Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbesghalle.

Nr. 100.

Donnerstag, den 22. August 1929.

32. Jahrg.

Unentschlossenheit im Haag

Das deutsche Verlangen nach Entscheidung.

Der verhängnisvolle 1. September.

Am 1. September der Young-Plan im Haag nicht unter Dach und Fach gebracht, so wäre automatisch der Zwang für das Fortbestehen des Dawes-Planes gegeben. Nach dem bisherigen schließenden Verlauf der Haager Konferenz, bei der namentlich durch die englisch-französischen Reibungen fast gewachsenen Aussicht der Verjüngung auf weite Sicht, erschien der am Montag unternommene Vorstoß der deutschen Delegation durchaus angemessen. Die Aute der Deutschen verlangte kurz und knapp, die außer Deutschland einwirkenden fünf Mächte müssten in einer sofortigen Besprechung die Lage prüfen und nunmehr ersatzlich zu einem Entschluß kommen, da der 1. September vor der Tür stehe. Würde bis dahin keine Klarheit geschaffen, so könnte man — und diese Ansicht wird in ganz Deutschland geteilt — mit dem erheblichen Außenansehen der Konferenz rechnen. Die deutsche Ansicht, deren Bekanntgabe die gleiche Erregung im Haag hervorrief, ist auf Verständnis gefaßt. Schon für Mittwoch nachmittag wurde die verlangte Sitzung der sechs Mächte, einschließlich Deutschland, einberufen und man setzte voraus, daß Reichsaussenminister Stresemann in einer prinzipiellen Rede die Notwendigkeit einer Entscheidung für Deutschland betonen würde.

Von anderen wichtigen Ereignissen lassen neben der erste Unterredung zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Briand und seinem hauptsächlichsten Gegner, dem englischen Staatskanzler Snowden, ferner die Fertigstellung des Berichtes der Finanzfachverständigen der fünf Ständigenmächte. Offiziell wird versichert, die Unterredung zwischen Briand und Snowden sei zwar herzlich verlaufen, aber Snowden habe auch jetzt nicht die Absicht, auf die von den anderen Mächten projektierte

Verteilung der deutschen Leistungen einzugehen. Er beharre dabei, daß sowohl Frankreich wie Italien in dem vorliegenden Young-Plan zu Ungunsten Englands übermäßig bevorzugt wären. Die Annäherung der Staaten könne nur geschehen, wenn man England entgegenkommen werde.

Mehrheit und Minderheit.

Der fertige Bericht der Finanzfachverständigen läßt keinen Auslaß der abweichenden Ansichten erkennen. Es ist zwar ein gemeinsamer Bericht übergeben worden. Aber er enthält zwei Gesichtspunkte und zwar eine Minderheitsentscheidung und einen Mehrheitsvorschlag. Frankreich wendet sich mit den übrigen Mächten gegen die englischen Ansprüche. Die Minderheitsentscheidung geht aber dahin, daß England mit seinen Forderungen im Recht sei.

So war die Situation am Mittwoch und man konnte nur hoffen, daß endlich die vorgegebene Beratung nach dem deutschen Verlangen einen Schritt nach vorwärts bedeuten würde. Sollte das nicht der Fall sein, so würde der bisherige Wirrwarr fort dauern und unter Umständen das Scheitern des Young-Planes sowohl wie damit das gerechtfertigte Verlangen Deutschlands auf endgültige Regelung, verbunden mit der Rheinandrängung, unabsehbar hinausgezögert.

Jülich als Sitz der Internationalen Bank?

Ein belgisches Blatt erklärt, von einer hochstehenden Persönlichkeit in Haag über das Schicksal der Internationalen Bank folgende Einzelheiten in Erfahrung gebracht zu haben. London und Paris, so hätte diese Persönlichkeit gesagt, würden sich vorläufig noch den Rang streitig machen. Doch würde man sich nicht einigen können und daher sowohl Paris wie London als Sitz für die zukünftige Bank auszuheben. Auch Amsterdam und Brüssel hätten auch keine Aussicht, gewählt zu werden. Man kann mit Bestimmtheit annehmen, daß Jülich die meisten Stimmen auf sich vereinigen würde.

Die dritte Etappe des Weltflugs

Ehrung für „Graf Zeppelin“ in Tokio.

Die Ehrung vorausichtlich Donnerstag.
 Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, seine weitere Bestimmung und seine Passagiere sind in Tokio der Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Dr. Goerner wird nach der Landung unzählbare Glückwunschkartogramme aus aller Welt zugehen. Goerner meinte dazu: „Verhofft uns zunächst einmal guten Schlaf und etwas Gutes zum Rauchen.“ Die Mütter sind des Lobes voll über die Haltung der Mannschaften des deutschen Luftkreuzers und unterzeichnen die bescheidene Zurückhaltung ihres Führers, der aber trotzdem den größten Ehrungen und Festlichkeiten, die eine bewundernde Nation ihm geben sollte, nicht entgegen käme.

Der Kaiser von Japan

hat Dr. Goerner sowie die Offiziere und Passagiere des Luftschiffes in feiner Privatvilla zum Tee empfangen. Im Genaue des kaiserlichen Palastes wurden die Gäste von dem japanischen Verband deutscher junger Männer empfangen werden, wobei die deutsche und die japanische Nationalhymne gesungen werden sollen. Um Anschluss an den Tee-Empfang im kaiserlichen Palast war Dr. Goerner Gast des Verkehrsministeriums.

Nach der Landung des Luftschiffes hatten die Passagiere besonders über die Hitze, die nach den südlichen Temperaturen der vorhergehenden Tage doppelt unangenehm war. Dr. Goerner erhielt im Namen des Kaisers von Japan

zwei Silberpokale zum Geschenk,

die übrigen Fahrgäste bekamen je einen Silberbecher. Alle Passagiere äußerten ihre lebhaften Freude über den herzlich Empfang, der ihnen in Tokio bereitet wurde.

Die Retourfahrt.

Die genaue Flugzeit, deren das Luftschiff „Graf Zeppelin“ für den Flug Friedrichshafen-Tokio benötigte, betrug 99 Stunden und 40 Minuten. Die

Höchstgeschwindigkeit auf der Fahrt betrug 142, 87 Durchschnittsgeschwindigkeit 109 Kilometer.

Regelmäßiger Luftschiffverkehr Berlin-Tokio?

Auf dem Flughafen St. Laenen, der von der Stadt Berlin zwecks Ausbau zum Zentral-Luftschiffhafen erworben wurde, beabsichtigt der Magistrat einen zweifachen Ausbau des Anlagen, der es ermöglichen soll, sowohl die deutschen, wie auch die großen, demnächst fertiggestellten englischen Luftschiffe, die den Verkehr zwischen England, Ägypten, Indien und Australien herstellen sollen, in sicherer und geordneter Weise zu befehlen. Außerdem schwebt seit langem gemeinsam mit dem russischen Regierung Verhandlungen wegen eines regelmäßigen, transsibirischen Luftschiffverkehrs Berlin-Tokio. Für diesen Verkehr sollen deutsche Zeppelin-Luftschiffe verwendet werden.

Von Tokio nach Los Angeles.

Graf Zeppelins Südpazifikfahrt.

Der Weg von Tokio nach Los Angeles, den „Graf Zeppelin“ auf der 3. Etappe seines Weltfluges zurücklegt, hat eine Länge von rund 8300 Kilometern. Bei einigermaßen günstigen Wetterverhältnissen kann der Zeppelin diese Strecke in 24 Stunden zurücklegen, während die großen Passagierdampfer bei einer Geschwindigkeit von 20 Seemeilen für die gleiche Etappe 17 Tage benötigen. Der Zeppelin kann also bereits am Sonnabend mittags (europäische Zeitrechnung) in Los Angeles eintreffen. Die amerikanischen und japanische Marine haben alle Vorbereitungen getroffen, um den Zeppelin während seiner Fahrt laufend mit Wetterberichten zu versehen. Interessant ist, daß der Zeppelin auf seiner Fahrtroute die sogenannte Datumsgrenze,

den 180. Längengrad, passieren wird. Das hat zur Folge, daß er bei Erreichen der Grenze, also voraussichtlich 24 Stunden nach seiner Abfahrt von Tokio, einen Kalender-

Kleine Zeitung für eilige Leser

- * Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstages trat am Mittwoch in die sachliche Beratung des Regierungsentwurfes zur Reform der Arbeitslosenversicherung ein. Reichsarbeitsminister Wiffel begründete den Entwurf.
- * Die Außenhandelsbilanz im Juli weist eine bedeutende Verschlechterung auf. Sie zeigt eine Passivität von 190 Millionen Mark gegenüber 61 Millionen Mark im Vormonat.
- * Am Arbeitsmarkt machten sich erstmals wieder ungünstigere Einflüsse geltend. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger liegt um etwa 4000 über der Zahl in der gleichen Zeit des Vorjahres.
- * Ein russischer Panzerzug hat die chinesische Grenzstation Mandchuria beschossen. Es kam dabei zu einem lebhaften Gefecht zwischen den beiderseitigen Truppen.

lang dreimal erlebt. Je nach der Zeit, zu der er die Datumsgrenze überfliegt, wird er also, da er bereits am einem Donnerstag (nach japanischer Zeitrechnung) gestartet ist, entweder den Donnerstag oder den Freitag doppelt erleben. Er darf also einen Tag lang seinen Kalender nicht ablesen.

Japans Zeppelinbegeisterung.

Viele tausend Personen besuchten den Flugplatz Sakumigaura, um das Luftschiff „Graf Zeppelin“ zu bewundern. Die Mannschaften sind von den Japanern überreich beschenkt worden, so daß sie die Geschenke nicht alle im Zeppelin mitnehmen können und gewungen sind, sie mit gewöhnlicher Post nach Hause zu schicken.

Die Briefmarkensammler und der Zeppelin.

Große Freude bereite die Empfänger die vom „Graf Zeppelin“ mitgebrachte Post. Das Luftschiff führt auch erneut wieder Post für Amerika und Deutschland mit. Die Briefmarkensammler aus ganz Japan befehlen die Postkarte, am Briefumschlag und Postkarten mit dem Stempel des Zeppelinfuges zu erhalten. Sie bieten teilweise sehr hohe Summen dafür. Die Postkörbe für die Zeppelinstopfen von Tokio nach Los Angeles betragen 1 Dollar, nach New York 1,50 Dollar, nach Friedrichshafen 2,50 Dollar. Die in Japan aufgelieferte Post beläuft sich bisher auf 3000 Stück.

Neue Notende im Logbuch.

Das Logbuch des „Graf Zeppelin“ weist zahlreiche neue Notende auf. Wie Dr. Goerner mitteilte, sind von Friedrichshafen bis zum Augenblick des ersten Überfliegens der Luftschiffhalle auf dem Flugplatz Sakumigaura 11 020 Kilometer in 99 Stunden 40 Minuten und 49 Minuten, am Briefumschlag und Postkarten, unter Einbeziehung der auf der Schleifenfahrt über Tokio und bei dem Abstecher nach Yokohama zurückgelegten Strecke festgestellt die Gesamtstreckenzahl auf 11 200 Kilometer, die in 101 Stunden und 51 Minuten benötigt wurde. Die Entfernung Berlin-Tokio beanspruchte 95 Stunden und 55 Minuten, die Überquerung Afrikas 74 Stunden und 49 Minuten. Japan kennt alle Einzelheiten der Zeppelinfahrt, von den Kämpfen mit dem Wetter auf dem Atlantischen Ozean bis zu den Schwierigkeiten mit dem blinden Passagier. In Sakumigaura sorgte ein dichter Nebel von Matrosen um die Luftschiffhalle dafür, daß nicht irgendein behender Japaner sich als blinder Passagier einschleichen konnte.

Japans Ministerpräsident an den Reichsfanzler.

Anlaßlich des Aufenthalts des „Graf Zeppelin“ in Tokio sandte der japanische Ministerpräsident an den Reichsfanzler ein Telegramm, in dem er in sehr herzlichen Worten den deutschen Volke die Glückwünsche Japans übermittelt. Der Reichsfanzler dankte in einem Antworttelegramm für den Gruß mit aufrechten Wünschen für die glückliche Zukunft Japans.

Die Reform des Arbeitslosenrechtes.

Der Reichstag soll im September beraten.

Am Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages fand eine Besprechung mit den Vertretern der Kommunalverbände über die bevorstehende Reform der Arbeitslosenversicherung statt. Die vom Kabinett genehmigte Vorlage des Reichsarbeitsministers Wiffel ist mittlerweile zu gelangen. Der Reichstag kann sich also in seiner Zeppelntournee mit dem Entwurf beschäftigen, den der Reichstag sofort erbeten dürfte.

Die Vor schläge bringen eine Reihe von Änderungen der Arbeitslosenversicherung, wobei die unrichtige Beitragserhöhung um 1/2 Prozent auf anderthalb Jahre be-

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Betritt: Kattenvergiftung.

Die Grundstücksbesitzer, welche noch Katten verspüren werden ersucht, sich bis zum Montag, den 26. ds. Mts., im Rathaus hier selbst, Zimmer Nr. 2 zu melden, damit eine kostenfreie Nachjagung in diesen Grundstücken erfolgen kann.

Annapurg, den 22. August 1929.

Der Amtsvorsteher. J. W. Quehl.

Locales und Provinzielles.

— **Annapurg.** (Aus dem Schuldenk.) Herr Lehrer Zeller hier ist entbittigt angeht worden.

— **Annapurg.** Morgen Abend ab 7 Uhr findet Pfahlfest statt.

— **Annapurg.** Aus Anlaß der Leipziger Herbstmesse sei darauf hingewiesen, daß bei der hiesigen Fahrkartenausgabe Sonntag-Rückfahrten nach Leipzig zum Preise von 5,10 RM für 3. Klasse und 7,70 RM für 2. Klasse aufliegen. Die Karten gelten sowohl für die Fahrt über Jallenberg—Ellenburg wie über Wittenberg—Wittenfeld. Wie uns seitens der hiesigen Fahrkartenausgabe hier weiter mitgeteilt wird, ist von dieser Einrichtung, die hierherzu als ein dringendes Bedürfnis seitens der hiesigen Einwohnerschaft gefordert wurde, in kaum nennenswerter Weise Gebrauch gemacht worden.

— **Eisenbahnpersonenverkehr zur Leipziger Herbstmesse 1929.** Zur Bedienung des zu erwartenden starken Personenverkehrs aus Anlaß der Leipziger Herbstmesse sind seitens der Reichsbahn wieder umfangreiche Maßnahmen getroffen. Es sind neben der ausreichenden Verfrachtung der planmäßigen Züge durch Personen- und Schlafwagen 333 Sonderzüge nach und von Leipzig vorgezogen. Die Verwaltungssonderzüge 3. Klasse mit $\frac{1}{2}$ Fahrpreisermäßigung, die eine günstige Gelegenheit zum einträglichen Besuch der Messe bieten, da sie vormittags in Leipzig eintreffen und abends wieder zu günstiger Zeit zurückfahren, verkehren am Mittwoch, den 28. August, von Berlin, Magdeburg, Erfurt, Dresden, Buchholz, Chemnitz, Plauen, Zwickau und Forst (Laufitz).

— **Fessen, 19. August.** Der Viehmarkt am Sonntagabend war von Käufern sehr gut besucht. Angefahren waren 535 Stück Ferkel und aufgetrieben über 60 Pferde. Während die Ferkel zum Preise von 25 bis 40 RM, schnellen Absatz fanden und um 9 Uhr schon ausverkauft waren, ging es im Pferdegeschäft recht schleppend. Die Pferde kosteten 200 bis 1000 RM.

— **Soldatort, 20. August.** Das Schulfest wird hierorts am 25. und 26. August gefeiert. — Nach langer Winternzeit wird nun voraussichtlich auch unsere Pfarrstelle wieder besetzt werden. Der im Vorjahre gemäßigte Pfarrer Dörschel aus Kutteln in Ostpreußen wurde von der Kirchenbehörde nicht befähigt. So wurde eine Neuwahl erforderlich. Sie fiel auf Pfarrer Thielmann aus Kleinriedel bei Querfurt. Er wird voraussichtlich am 15. September in sein neues Amt eingeweiht werden.

— **Prettin.** Das diesjährige Kinderfest der hiesigen Schule findet am nächsten Sonntag und Montag auf dem Plage bei Hintersee statt.

— **Gehmen, 20. August.** Eine recht eigenartige Entdeckung machte in diesen Tagen beim Pflügen im weißen Roff der Landwirt Richter 2. In seinem Pflanzengruben hatten sich nacheinander fünf Wismatratzen gefangen.

— **Preßsch, 19. August.** Während des Gewitters am Sonntagabend nachmittags schlug der Blitz gegen 4 Uhr in die Kleingehölzer Windmühle, die sofort in Flammen aufging und vollständig niederbrannte.

— **Hersberg.** (Fehler durch Blitzschlag.) Bei dem Sonntagabend nachmittags niedergehenden Gewitter schlug in Annaheta der Blitz in die Scheune des Landwirts Otto Schänberer ein, wodurch die Scheune und die Stallgebäude bis auf die

Grundmauern niederbrannten. Die ganze Ernte und landwirtschaftliche Maschinen wurden vernichtet.

— **Hebigau, 19. August.** Ein folgenschweres Unglück ereignete sich Sonntagabend nachmittag gegen 5 Uhr in der Dobritzinger Straße. Hier war in seiner Werkstatt der Maschinenmeister Friedrich Glaschid im Begriff, eine Schweißarbeit zu beginnen, als der Karbidbrenner des Schweißapparates explodierte und dabei den Unglücklichen so erheblich am Kopf verletzte, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

— **Wittenberg, 19. August.** Ertrunken ist gestern Sonntag nachmittag nach 6 Uhr unterhalb der Stromabeanstalt an der Auflade der Kaufmann Wilhelm Schultze. Er badete mit seinen Kindern in der Elbe. Zwei seiner Kinder hatten sich etwas zu weit ins Wasser gewagt und verloren den Boden unter den Füßen. Auf ihre Hilferufe eilte ihnen der Vater zu Hilfe. Die Kinder klammerten sich aber so an ihren Vater, daß diesem eine Rettung nicht möglich war. Ein in der Nähe befindlicher Segler namens Hans Borell mit Frau ellten in ihrem Boot an die Gefahrstelle. Beide Kinder konnten von ihm gerettet werden. Der ermattete Vater hat sich aber während der kurzen Zeit, in der sich die Rettung der Kinder vollzog, nicht über Wasser halten können und ertrank. Das Unglück des Gewitters war ergebnislos. Schultze hinterläßt Frau und acht Kinder.

— **Viehwedera.** Sonntagabend nachts ist nach langem Stochern die älteste Einwohnerin unserer Stadt, Frau Schuhmachermesseber Bertha verw. Lehmann geb. Wolff im 95. Lebensjahre verstorben. Vor zwei Jahren war es ihr vergönnt, das seltsame Fest der Eiferen Hochzeit zu begehen.

— **Mühlberg, 21. August.** In Flammen aufgegangen sind bei Weinberg er nebenhandelt gelegene Getreideföhlern. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor.

— **Deltsh.** Über einem Teil des Kreises Deltsh ging am Sonntagabend ein Windstöße nieder, bei dem hartem Hagelschlag begleitet war. In der Gegend von Köhlschmar wurden von mehreren Häusern die Dächer abgedeckt. Das Dach eines Hauses wurde abgehoben und fiel auf ein Wohnhaus, dessen Dachkonstruktion schwer beschädigt wurde. Die Windstöße und der so begleitende Hagelschlag richteten auch in den Feldern große Verheerungen an. Die Rüben- und Kartoffelfelder stehen ohne Blätter da. Die noch nicht eingeharnten Hofeigenen wurden auseinandergerissen. Das Korn wurde durch den Hagel ausgedroschen. Der Schaden ist noch nicht zu übersehen.

— **Halle.** (Wolvenbruch und Hagelschlag.) Sonntagabend wurde das Saaletal von einem schweren Unwetter heimgesucht, das, stellenweise von Hagelschlag begleitet, großen Schaden und harte Verwüstungen anrichtete. In Halle selbst ging, eingeleitet durch einen heftigen Sturm, ein Wolvenbruch nieder. Eine Viertelstunde lang prasselten gewaltige Wassermengen vom Himmel. Mehrere Straßenbäume wurden vom Sturm entwurzelt. Auch die Umgegend Hallens hat unter Unwetter schwer gelitten.

— **Düben, 19. August.** Im hiesigen Landjugendheim findet am 31. August und 1. September das 14. Treffen der Führer und Helfer von Jugendvereinen und -verbänden statt. Für den ersten Tag sind Volkslieder- und -länge, für den zweiten Tag Vorträge über Jugendpsychologie und Sexualnöte der Jugend vorgezogen. Anmeldungen an den Bezirksausschuß für Jugendpflege, Merseburg, Regierung.

— **Förderstedt, 14. August.** (Kein Bieter.) Bei einem kürzlich hier angelegten Zwangsversteigerungstermin fand sich kein Interessent für das betreffende Grundstück mit zwei Morgen Obstgarten, so daß das Verfahren eingestellt werden mußte.

— **Wegnitz.** (Drei Pfennig aus einem Konturs.) Eine Wegnitzer Firma erhielt aus einem Kontursverfahren in Neurath (Laufitz) vom Kontursverwalter drei Pfennige als Abschlagsdividende per Postanweisung zugesandt. — Da das Mindestpostlo für eine Postanweisung 20 Pfennig beträgt, gingen den Gläubigern durch diesen Gipfel des Bürokratismus 20 Pf. verloren.

— **Wohlan.** (Töchter Müdenstift.) Der Chauffeurwärtler Brüder in Niesien wurde von einer Mäde hinter ein Ohr

gestochen. Als er bald darauf Schmerzen verspürte, begab er sich ins Wohlauer Krankenhaus. Es hatte sich aber bereits eine so schwere Blutergussung eingestellt, daß der kräftige Mann nicht mehr zu retten war und nach 2 Tagen verstarb.

— **Neumarkt.** (Jägers letzte Jagd . . .) Als Apollhofer Soenich aus Breslau auf seiner Jagd in Polwitz einen farten Bod erlegt hatte, rief er seinem Jagdgenossen voller Freude zu: „Er liegt!“ Überige Augenblicke darauf brach er jedoch wohl infolge der übergroßen Freude und Erregung infolge eines Herzstillstandes tot zusammen.

— **Friedeberg a. Sa.** (Die gefährliche Distel.) In Allersdorf stach sich eine Wirtschafin an einer Distel. Es trat Blutvergiftung ein, die eine Operation zur Folge hatte.

Rino-Schau.

— **Lichtspielhaus (Neue Welt).** (Internationale Hochstapler.) Seit Jahren führt die internationale Kriminalpolizei einen Kampf gegen das ständig zunehmende Unwesen der Hochstapler. Solche Hochstapler klammern oft aus guten Kreisen, besitzen ausgezeichnete Manieren, verkehren in den leitenden Hotels und verleben es, sich an reiche Leute heranzumachen. Diese werden dann betrogen oder beschuldigt, je nach der Sympathie des betreffenden Verbrechers. Besonders gefährlich sind die weiblichen Angehörigen dieses Berufs. Sie treten oft mit einer verblüffenden Sicherheit auf, benehmen sich wie wirkliche Damen der Gesellschaft, knüpfen oft Liebesbeziehungen an und plündern dann ihre Opfer rücksichtslos aus. Eine solche Frau ist Anna Magdalena Kalubriegel, genannt „Brillantenanna“. — Unglücklicherweise besitzt Anna von Belling eine verblüffende Ähnlichkeit mit der Hochstaplerin, und beide sehen wieder zum Verwechseln Henry Forten ähnlich, deren neuester Barometerfilm „Liebe und Diebe“ ab Freitag im Lichtspielhaus „Neue Welt“ läuft. Aus der Veranschaulichung ergeben sich zahlreiche romantische und heitere Konflikte, deren wichtigster der ist, in den ein junger Kriminalkommissar gerät, der beauftragt ist, Henry Forten zu verhaften. — Mit diesem neuesten Lustspielvorlage hat Henry Forten wieder bewiesen, daß sie wie kaum eine andere Frau als große Tragödin wie als Lustspieldarstellerin das Publikum begauzelt.

Komme Sonntagabend früh 8 Uhr mit

Odenwälder blaue

Frühkartoffeln

im Gasthof Goldenen Anker zum Verkauf.

Tille, Gölsa.

Sonntagabend auf dem Marktplatz:

Salat-, Ginlege- u. Senfgurken

Schopf 1.50 Mk. und 2.50 Mk.

Sehr ordentliches

Dienstmädchen

16-18 Jahre alt, für leichte

Haushalt der sofort oder

1. September 1929 gesucht.

Zu melden: Wittenberg,

Schloßstraße 88, 2 Treppen.

Zigaretten-Fabrik

vergift Vertretung

Avalon, Leipzig W 33.

Mehrere

Frauen

steht noch ein

Harzbetrieb Annapurg.

Brennholz

in Denklagen

frei Haus liefert jederzeit

und empfiehlt als bequem

und billig

Wilhelm Runze.

Das beste

Motten-

vertilgungsmittel

im Beutel à 20 Pf.

empfehlen

J. G. Fritzsche.

„DIE LIEBE DER BRIGITTA DER HOLLERMANN“

Roman von Elisabeth Ney

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

„Doch nun habe ich nicht genug geschrieben. Der gnädigen Frau Mutter geht es nicht besonders gut. Sie ist nie daheim, und wenn sie sich zuweilen zugemutet hat, greift sie immer zu den kleinen braunen Spritze. Ich glaube, es ist Gift, was sie von Doktor Beilinger erhält. Sie muß die Einspritzungen aber jetzt schon immer öfter machen, sonst helfen sie nicht mehr. Wo sind die schönen Zeiten hin! Manchmal denke ich, es wäre doch recht gut, wenn der liebe Gott mich bald abrufen würde.“

„Nun nichts für ungu, und ergebene Weihnachtsgrüße von Ihrer alten Hanna.“

„Traurig sah Brigitta von dem Briefblatt auf, und ein Schluchzen würgte ihr in der Kehle.“

„Sie befürchte jedoch tapfer ihre Tränen und öffnete hastig den Brief des Sanitätsrats Holtermann.“

„Dieser schrieb ihr in seiner großen, energiegeladenen Schrift viele herzliche Weihnachtsgrüße, und teilte ihr mit, daß die alte Hanna speziell für sie einen besonderen Kuchen gebacken habe, der wohl, aber später als der Brief eintreffen würde, allerbaldigste Pakete zur Weihnachtszeit ziemlich lange unterwegs wären.“

„Nichtig aber zuckte Brigitta heftig zusammen, und beachte sich tiefer über die Zeilen, da ihr Blick auf einen Namen gefallen war.“

„Zitternd vor Herzstößen las sie weiter.“

„Und noch eins muß ich Ihnen berichten, liebes Kind“, schrieb der alte Herr am Ende seines Briefes. „Vielleicht erleichtert Ihnen diese Nachricht ein wenig Ihr Herz. Zum mindesten nimmt Ihnen diese Nachricht den quälenden Gedanken, daß Sie Doktor Gegenbrechts Tod verschuldet hätten. Ja, ich kann Ihnen sogar mit Bestimmtheit sagen, daß Gegenbrecht bei dem Explosionsunglück nicht ums Leben kam. Der, den man aus den Trümmern zog, war ein Fremder, ein Dieb, der sich ins Laboratorium eingeschlichen hatte, um zu stehlen. Ein Sterbender hat mir alles berichtet. Das Schicksal spielt oft seltsam, und hatte unter den vielen Kollegen, die zur Verfügung standen, gerade mich zum Beigraeber eines alten, sterbenden Verbrechers bestimmt.“

„Kurzum, ich wurde vorgestern Abend noch herausgetrieben. Drei Straßen von meinem Hause, in einer elenden Kellerwohnung, lag ein alter Mann im Sterben. Er hatte eine Ungezähmtenbindung; und man hatte mich erst in letzter Minute. Nun, ich konnte auch nichts mehr tun, und wollte schon wieder gehen, als der Alte mit ungenügender Kraft meine Hand schloß, und heftigst bat, seine Beichte anzuhören, da er sonst nun und nimmer ruhig werden könnte.“

„Ich letzte mich also still zu ihm.“

„Es dauerte lange, ehe er mir unter höchster Anstrengung alles geand, was ihm bedrückte. Bei den letzten Worten starb er dann.“

„Der Mann hieß Paul Raffelt. Er hatte fünfmal im Gefängnis und zweimal im Zuchthaus gesessen, wegen schwerer Einbruchsdiebstähle. Sinter einen seiner Einbrüche sei die Polizei jedoch nicht gekommen, beachtete er. Es handelte sich um den ins Laboratorium des Herrn Geheimrat Holtermann.“

„Sein Freund, der schwarze Sepp, wie er in der Ver-

brecherwelt genannt worden sei, hätte die Sache ausgetuschelt. Eines Tages habe dieser ihm seinen Plan anvertraut. Er ging dahin, im Laboratorium Geheimrat Holtermanns wertvolle Stoffe und vielleicht sogar Radium zu stehlen. Der schwarze Sepp war orientiert, daß an jenem Abend bei Ihren Eltern Gesellschaft war, und hielt deshalb die Zeit für den Einbruch am günstigsten.“

„Kurz vor elf Uhr an jenem Tage lagen sie im Park, hart am Eingang zum Laboratorium, dann wirklich auch auf der Lauer. Raffelt erzählte, daß da plötzlich von der Villa her ein Herr ziemlich häufig anlaufend gekommen und im Laboratorium verschwinden sei. Der schwarze Sepp habe ihm nachgesehen, aber er habe ihn zurückgehalten; und es hätte auch nicht lange gedauert, seine fünf Minuten, da sei der Herr wieder zurückgekommen, und durch den Park, ohne die Villa wieder zu betreten, nach der Straße gegangen.“

„Gleich danach sind die beiden dann eingedrungen. Der schwarze Sepp habe oben im Laboratoriumszimmer ein labelsches Paket an sich genommen und gleich ausgezogen; dabei habe er lachend aus diesem Paket eine lose Zigarette hervorgeholt und gelacht, daß diese ihm sehr zuwage käme, da er gerade großen Appetit habe.“

„Er hatte sie augenblicklich angezündet, und sich dann daran gemacht, die Flaschen und Schränke zu untersuchen.“

„Ob’s von dem Glasballon weg“, habe Raffelt plötzlich ausgegerufen, „es ist Benzol!“

„Infin“, hätte der schwarze Sepp geantwortet und die Warnung nicht befolgt.“

„Raffelt war jedoch schlauer; er war, die Gefahr erkennend, eilig geflüchtet, und faum hatte er den Park betreten, so sei auch schon alles in die Luft geflogen.“

(Fortsetzung folgt.)

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme sowie die vielen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sprechen wir allen lieben Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus.

Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Schrock für die trostreichen Worte, dem Landwehrverein Annaburg und seinen lieben Kameraden von der Landjägeri für das ehrenvolle Geleit.

Emma Liebe und Kinder.

Annaburg, den 22. August 1929.

Zwangsversteigerung.

Am 24. ds. Mts. vormittags 10 Uhr versteigere ich Gasthof zum goldenen Ring in Annaburg

1 Büffel

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Gallo, Obergerichtsvollzieher in Prettin.

Wegen Aufgabemeines Weingeschäfts verkaufe ich bis Montag, den 26. August, einen größeren Posten

Johannisbeer- und Stachelbeerwein.

Pro Liter 50 Pf.

Frau E. Retzke, Jessen, Weinberge.

Nosprasin, Spritzmittel zur gleichzeitigen Bekämpfung von Pilzkrankheiten und freilebenden Insekten im Obstbau gegen Blattläuse, Blattläuse und andere zartbärtige Insekten
Aphidon zur Bekämpfung pilzlicher und tierischer Schädlings im Gemüchshaus, Obst-, Garten- und Weinbau.
Solbar zu haben bei: **J. G. Fritzsche.**

Drahtgeflechte für alle Zwecke

Drahtgäule, Lüren und Torwege, Spalier- u. Sechse-Draht, schwarz u. verzinkt, alle Sorten u. Stärken, Drahtstifte und Ketten.

Einfach-Apparate und Gläser, eiserne u. Kupfer-Kessel, gußeiserne und emaillierte Eimer und Töpfe.

Wilhelm Grahl.

Salicyl-Bergament

zum luftdichten Verschluss der Einmachgläser in Rollen und Bogen, sowie

Kaffeefiltrierpapier „Melitta“ (geschnitten, in Kartonpackung), empfiehlt **Herm. Steinbeiß, Papierhdlg.**

Tanzschule von Geschw. Langer.

Der nächste Tanzkurs für Anfänger beginnt Freitag, den 23. August, abends 8-10 Uhr, im Hotel Waldschlösschen. Anmeldungen von Damen und Herren erbitte höflichst bei Herrn Kleinborg und am Beginn des Unterrichts.

Die Turn-Abteilung des Arbeiter-Radfahrer-Vereins Col. Naundorf

veranstaltet am 24. und 25. August für

Sommer-Fest.

Sonnabend abends 8 Uhr im Müller'schen Saale in Naundorf

großer Kommerz.

Sonntag nachm. 2 Uhr in Col. Naundorf turnerische Vorführungen (reichhaltig. Programm).

Abends von 7 Uhr ab: **Groß. Ball.** Alle Sportgenossen und Genossen sowie Freunde und Gönner unserer Sache sind herzlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Für die Erntefeste

empfehle ich meine sehr schöne Auswahl

Ballkleider

in allen modernen Stoffen u. Farben

Gardinen

Künstler-Garnituren

in weiss und bunt

Tischdecken, Sofadecken

Läufer

Als Erntefest-Geschenke geeignet

Bettbezüge :- Betttücher Handtücher, Leibwäsche Kleiderstoffe

Carl Petzold



„Celta“

der neue

Modenstrumpf

zu haben bei

Carl Quehl

Bücklinge und Sprotten

empfecht **J. G. Fritzsche.**

Zum Bereiten von Geler u. Marmeladen empfiehlt

„Opekta“ (der natürliche Gelerstoff der Früchte) in Flaschen M. 0.85 **Arthur Sönmann** Markt 19.

Kranzfeigen

empfecht **J. G. Fritzsche.**

Karo-Mais-Syrup in Dosen, sowie den guten bekömmlichen

Citronat-Syrup (sollt) empfiehlt **Arthur Sönmann** Markt 19.

Füllfeder-Tinte vorzüglich bei **Herm. Steinbeiß.**

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Woll- und Schnittwarengeschäfts habe ich alle Waren

20-50% im Preise herabgesetzt.

Wilhelm Freidank, Gärtnerstraße 7. Gasthof zur Kleinbahn.

Wolfgang Wernicke

Landwirtschaftliche Maschinen Annaburg (Bez. Halle)

Erntekranzschleifen

schöne Auswahl **Herm. Steinbeiß, Papierhdlg.**

Gummischläuche

zum Weinabzug empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Kreis-Landbund Ortsgruppe Annaburg.

Am Freitag, den 23. August, abends

1/2 Uhr bei Dubro (Siegestanz)

Verammlung.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand.

Lichtspielhaus

(Neue Welt)

Ab Freitag bis Sonntag 8 1/2 Uhr

Endlich wieder einmal **Henny Porten,**

der deutsche Weltstar, in einer ihrer neuesten und besten Leistungen:

Liebe und Diebe.

Direktionskomödie mit äußerst betterer Handlung in 6 Doppelakten.

Ein Kriminalfilm in jeder Hinsicht groß ausgestattet, in welchem aufregende Ereignisse Ihre überraschende Wendung finden.

Sie werden wieder zufrieden gefiehl durch:

Henny Porten.

Hierzu ein auserlesenes Beiprogramm.

Gute musikalische Illustration

Männer-Turn-Verein von 1881.

Am Sonntag, den 25. August, findet auf dem Schloßplatz unser

Sommer-Schauturnen

statt, wozu wir die geehrte Einwohnerschaft ergebenst einladen. Zur Vorführung gelangen: Geräteturnen, neuzeitliche gymnastische Leistungen, Freübungen, Spiele, Läufe und dergl.

Hierzu: **Konzert der Kapelle Rohr.**

— Beginn 2 Uhr.

Abends 8 Uhr: **Ball im „Goldenen Ring“.**

Hierbei: Ehrung langjähriger Mitglieder.

Tanzgeld 50 Pf. Mitglieder frei.

Zum Umzug treten alle Vereinsmitglieder um

1 Uhr im **„Waldschlösschen“** an.

Recht zahlreicher Beteiligung sieht entgegen

der Vorstand. J. A. Wintler.

Palast-Theater

Freitag-Sonntag **Beginn: 20.30 Uhr:**

Wieder ein sehr gutes Doppelprogramm...

„Eins und Eins ist Drei!“

Von Junggejellen, süßen Beiden und Liebesglück, die urkomische Liebesaffäre zweier Freunde, kurz — ein Film zwerchelellersüßender Heiterkeit in 6 Doppelakten.

In den Hauptrollen: Clara Kommer, Georg Alexander, Margarete Kupfer, Hissi Rena, Carl Platen usw.

Ferner:

Eisbrecher „Kraffin“.

(Das weiße Geheimnis).

Die heldenhafte Rettung der Nobis-Expedition durch den Eisbrecher Kraffin, der einzige russische

Originalfilm in 6 Akten.

Ein einzigartiges Dokument, erschütternd und

erhebend zugleich, erschütternd das Gemüt der hoffnungslos Geitandeten, erhebend die Opferfreudigkeit und die Hilfsbereitschaft mit der die „Kraffin“-Leute sich durch die unendlich drohende Eiswüste zu den Unglücklichen durcharbeiten. Fieberhafte Spannung. — Ein hinreißendes Dokument.

Prettin.

Am Sonntag, d. 25., u. Montag, d. 26. August d. Js.

findet das

Bolks- u. Kinderfest

statt. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Es laßet freundlichst ein

Der Festausschuss.

Prettin, den 20. August 1929.

Den verehrl. Einwohnern, welche anlässlich

unseres 25jährigen Bestehens unseren

Sportgenossen in freundlicher Weise Be-

wirtung und Unterkunft gewährten, sagen

wir hiermit

herzlichsten Dank.

Arb.-Radfahrer- und Kraftfahrerbund

Ortsgruppe Annaburg.

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 8 Uhr.
Bezugspreis wird monatlich festgelegt.
Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle entgegen.
In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erlischt jeder Anspruch auf Lieferung bezgl. Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Antliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Millimeter hohen Raum 3 Goldpfennig, für außerhalb während 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Restamtteil 30 Goldpfennig, einfach Umgelegt. Schwieriger und tabellarischer Satz mit Aufschlag.
Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.
Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg-Verlag.

Nr. 100

Donnerstag, den 22. August 1929.

32. Jahrg.

Unentschlossenheit im Haag

Das deutsche Verlangen nach Entscheidung.

Der verhängnisvolle 1. September.

Am 1. September der Young-Plan im Haag nicht unter Dach und Fach gebracht, so wäre automatisch der Young für das Fortbestehen des Dawes-Planes gegeben. Nach dem bisherigen schleppten Verlauf der Haager Konferenz, bei der namentlich durch die englisch-französischen Meinungen fast gewachsenen Aussicht der Verzögerung auf weite Sicht, erschien der am Montag unternommene Vorstoß der deutschen Delegation durchaus angemessen. Die Aute der Deutschen verlangte kurz und knapp, die außer Streitstand stehenden fünf Mächte möchten in einer sofortigen Besprechung die Lage prüfen und namentlich ersuchen, zu einem Entschluß kommen, da der 1. September vor der Tür stehe. Würde bis dahin keine Klarheit geschaffen, so könnte man — und diese Ansicht wird in ganz Deutschland geteilt — mit dem ernsthaften Aussehen der Konferenz rechnen. Die deutsche Ansicht, deren Bekanntgabe sämtliche Erregung im Haag hervorrief, ist auf Verständnis gefaßt. Schon für Mittwoch nachmittag wurde die verlangte Sitzung der sechs Mächte, einschließlich Deutschland, einberufen und man setzte voraus, daß Reichsaussenminister Erzse-mann in einer prinzipiellen Rede die Notwendigkeit einer Entscheidung für Deutschland betonen würde.

Von anderen wichtigen Ereignissen ließen nebenher die erste Unterredung zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Briand und seinem hauptsächlichsten Gegner, dem englischen Staatskanzler Snowden, ferner die Fertigstellung des Berichtes der Finanzfachverständigen der fünf Gläubigermächte. Offiziell wird versichert, die Unterredung zwischen Briand und Snowden ist zwar herzlich verlaufen, aber Snowden habe auch jetzt nicht die Absicht, auf die von den anderen Mächten projektierte

Verteilung der deutschen Leistungen einzugehen. Er beharre dabei, daß sowohl Frankreich wie Italien in dem vorliegenden Young-Plan zu Ungunsten Englands übermäßig bevorzugt wären. Die Annäherung der Staaten könne nur geschehen, wenn man England entgegenkommen werde.

Mehrheit und Minderheit.

Der fertige Bericht der Finanzfachverständigen läßt keinen Ausweg für abweichenden Ansichten erkennen. Es ist zwar ein gemeinsamer Bericht übergeben worden. Aber er enthält zwei Gesichtspunkte und zwar eine Minderheitsentscheidung und einen Mehrheitsvorschlag. Frankreich wendet sich mit den übrigen Mächten gegen die englischen Ansprüche. Die Minderheitsansicht geht aber dahin, daß England mit seinen Forderungen im Recht sei.

So war die Situation am Mittwoch und man konnte nur hoffen, daß endlich die vorgesehene Beratung nach dem deutschen Verlangen einen Schritt nach vorwärts bedeuten würde. Sollte das nicht der Fall sein, so würde der bisherige Wirrwarr fortwähren und unter Umständen das Scheitern des Young-Planes sowohl wie damit das gerechtfertigte Verlangen Deutschlands auf endgültige Regelung, verbunden mit der Rheinlandräumung, unabsehbar hinausgezögert.

Jülich als Stützpunkt der Internationalen Danf?

Ein belgisches Blatt erklärt, von einer hochstehenden Persönlichkeit im Haag über das Schicksal der Internationalen Danf folgende Einzelheiten in Erfahrung gebracht zu haben. London und Paris, so hätte diese Persönlichkeit gesagt, würden sich vorläufig noch den Haag freitrag machen. Doch würde man sich nicht einigen können und daher sowohl Paris wie London als Stützpunkt für die zukünftige Danf ausscheiden. Auch Amsterdam und Brüssel hätten auch keine Aussicht, gewählt zu werden. Man könnte mit Bestimmtheit annehmen, daß Jülich die meisten Stimmen auf sich vereinigen würde.

Die dritte Etappe des Weltflugs

Ehrgang für „Graf Zeppelin“ in Tokio.

Weiterflug voraussichtlich Donnerstag.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, seine madere Besatzung und seine Passagiere sind in Tokio der Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Dr. Eckener wird nach der Landung unzählbare Glückwunschkarten aus aller Welt zugegangen. Eckener meinte dazu: „Verhofft uns zunächst einmal guten Schlaf und etwas Gutes zum Rauchen.“ Die Mäher sind des Lobes voll über die Haltung der Mannschaften des deutschen Luftkreuzers und unterzeichnen die beschönernde Zurückhaltung ihres Führers, der aber trotzdem den großen Ehrgängen und Bewilligungen, die eine bewundernde Nation ihm geben wolle, nicht entgegen könne.

Der Kaiser von Japan

hat Dr. Eckener sowie die Offiziere und Passagiere des Luftschiffes in seinem Privatpalaß zum Tee empfangen. Im Ginzan des kaiserlichen Palaßes wurden die Gäste von dem japanischen Verband dristlicher junger Männer empfangen werden, wobei die deutsche und die japanische Nationalhymne gesungen werden sollen. Am Anschluß an den Tee-Empfang im kaiserlichen Palaß hat Dr. Eckener Gast des Verkehrsministeriums.

Nach der Landung des Luftschiffes hatten die Passagiere besonders über die Hitze, die nach den hitzigen Temperaturen der vorhergehenden Tage doppelt unangenehm war. Dr. Eckener erhielt im Namen des Kaisers von Japan

zwei Silberbecher zum Geschenk, die übrigen Fahrgäste bekamen je einen Silberbecher. Sämtliche Passagiere äußerten ihre lebhafteste Freude über den herzlichen Empfang, der ihnen in Tokio bereitet wurde.

Die Retourzeit.

Die genaue Flugzeit, deren das Luftschiff „Graf Zeppelin“ für den Flug Friedrichshafen-Tokio benötigte, beträgt 99 Stunden und 40 Minuten. Die

Höchstgeschwindigkeit auf der Fahrt betrug 142, die Durchschnittsgeschwindigkeit 109 Kilometer.

Regelmäßiger Luftschiffverkehr Berlin-Tokio?

Der Stadt Berlin **colorchecker CLASSIC** werden es er-großen, die den und ge-berufen seit deutschen ang Ver-Tokio, Luftschiffe



den 180. Längengrad, passieren wird. Das hat zur Folge, daß er bei Erreichen der Grenze, also voraussichtlich 24 Stunden nach seiner Abfahrt von Tokio, einen Kalender-

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Der Sozialpolitische Ausschuß des Reichstages trat am Mittwoch die sachliche Beratung des Regierungsentwurfes zur Reform der Arbeitslosenversicherung ein. Reichsarbeitsminister Wiffel begründete den Entwurf.

* Die Außenhandelsbilanz im Juli weist eine bedeutende Verschlechterung auf. Sie zeigt eine Passivität von 190 Millionen Mark gegenüber 61 Millionen Mark im Vormonat.

* Am Arbeitsmarkt machten sich erstmals wieder ungünstigere Einflüsse geltend. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger liegt um etwa 4000 über der Zahl in der gleichen Zeit des Vorjahres.

* Ein russischer Panzerzug hat die chinesische Grenzstation Manchuria beschossen. Es kam dabei zu einem lebhaften Gefecht zwischen den beiderseitigen Truppen.

lang 30-mal erlebte. Je nach der Zeit, zu der er die Datumsgrenze überfliegt, wird er also, da er bereits an einem Donnerstag (nach japanischer Zeitrechnung) gestartet ist, entweder den Donnerstag oder den Freitag doppelt erleben. Er darf also einen Tag lang seinen Kalender nicht ablesen.

Japans Zeppeinbegeisterung.

Viele tausend Personen besuchten den Flugplatz Sakumigaura, um das Luftschiff „Graf Zeppelin“ zu bewundern. Die Mannschaften sind von den Japanern überreich beschenkt

worden, so daß sie die Geschenke nicht alle im Zeppein mitnehmen können und gewungen sind, sie mit gewöhnlicher Post nach Hause zu schicken.

Die Briefmarkensammler und der Zeppein.

Große Freude bereitet den Empfängern die vom „Graf Zeppelin“ mitgebrachte Post. Das Luftschiff führt auch erneut wieder Post für Amerika und Deutschland mit. Die Briefmarkensammler aus ganz Japan bekümmern die Postkarte, am Briefumschlag und Rückseite mit dem Stempel des Zeppeinfluges zu erhalten. Sie bieten teilweise sehr hohe Summen dafür. Die Postkörbe für die Zeppeinpost von Tokio nach Los Angeles betragen 1 Dollar, nach New York 1,50 Dollar, nach Friedrichshafen 2,50 Dollar. Die in Japan auf-gelieferte Post beläuft sich bisher auf 3000 Stück.

Neue Notende im Logbuch.

Das Logbuch des „Graf Zeppelin“ weist zahlreiche neue Notende auf. Wie Dr. Eckener mitteilte, sind von Friedrichshafen bis zum Augenblick des ersten Überfliegens der Luftschiffhalle auf dem Flugplatz Sakumigaura 11 020 Kilometer in 99 Stunden 40 Minuten zurückgelegt worden. Unter Einbeziehung der auf der Schleppfahrt über Tokio und bei dem Absteigen nach Yokohama zurückgelegten Strecke steigert sich die Gesamtstreckenzahl auf 11 200 Kilometer, die in 101 Stunden und 51 Minuten benötigt wurde. Die Entfernung Berlin-Tokio betrug 95 Stunden und 55 Minuten, die Überquerung Afrikas 74 Stunden und 49 Minuten. Japan kennt alle Einzelheiten der Zeppeinfahrt, von den Kämpfen mit dem Wetter auf dem Atlantischen Ozean bis zu den Schwierigkeiten mit dem blinden Passagieren. In Sakumigaura sorgte ein dichter Nebel von Matrosen und die Luftschiffhalle dafür, daß nicht irgendein behender Japaner sich als blinder Passagier einschleichen konnte.

Japans Ministerpräsident an den Reichstagler.

Anlässlich des Aufenthalts des „Graf Zeppelin“ in Tokio sandte der japanische Ministerpräsident an den Reichstagler ein Telegramm, in dem er in sehr herzlichen Worten den deutschen Völkern die Glückwünsche Japans übermittelte. Der Reichstagler dankte in einem Antworttelegramm für den Gruß mit aufrichtigen Wünschen für die glückliche Zukunft Japans.

Die Reform des Arbeitslofenschufes.

Der Reichstag soll im September beraten.

Am Sozialpolitischen Ausschuß des Reichstages fand eine Besprechung mit den Vertretern der Kommunalverbände über die bevorstehende Reform der Arbeitslofenversicherung statt. Die von Kabinett genehmigte Vorlage des Reichsarbeitsministers Wiffel ist dem Ausschußes und dem Reichstag mitzuteilen zugegangen. Der Reichstag kann sich also in seiner Zeppeinberatung mit dem Entwurf beschäftigen, den der Reichstag sofort erledigen dürfte.

Die Vor schläge bringen eine Reihe von Änderungen der Arbeitslofenversicherung, wobei die umfänglichste Beitragserhöhung um 1/2 Prozent auf anderthalb Jahre be-